

Stefan Bach

# **Schulden, Steuern, Staatsfinanzen:** **Wie der Staat seine Finanzen in Ordnung bringen kann** **und was wir davon haben**

Lange Nacht der Wissenschaften  
DIW Berlin, 5.6.2010

## Die Staatsschuldenuhr tickt schnell ...



Französische Straße 9-12  
Berlin-Mitte

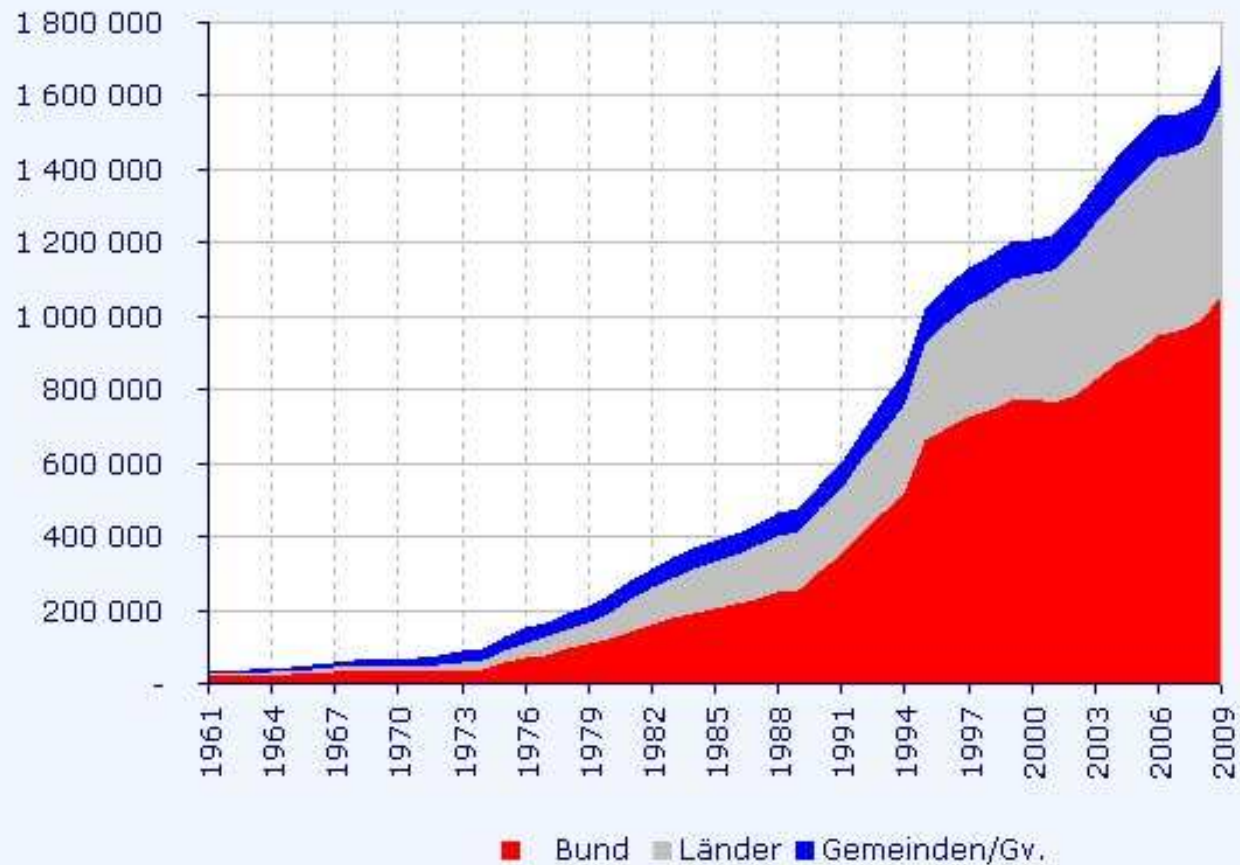
<http://www.steuerzahler.de/>



1133 Avenue of the Americas  
(Sixth Avenue)  
Manhattan, New York City

<http://www.usdebtclock.org/>

## Entwicklung der deutschen Staatsschulden in den vergangenen Jahren, in Millionen Euro



# Was leistet der Staat und was kostet er uns?

## Staatsaufgaben

Reine öffentliche Dienstleistungen: Werden nicht privat angeboten

- Öffentliche Ordnung und Sicherheit: Polizei, Feuerwehr, Justiz, Verteidigung
- Wirtschaftsordnung, Umweltschutz
- Umverteilung der Einkommen und Vermögen

Sonstige Daseinsvorsorge: Wird teilweise auch privat angeboten, aber öffentlicher Bedarf

- Soziale Sicherung jenseits Grundsicherung
- Infrastruktur, Wohnungspolitik
- Bildung
- Kultur, Sport, Freizeit

## Finanzierung

Reine öffentliche Dienstleistungen => Steuern

Sonstige Daseinsvorsorge => Finanzierung durch Steuern, Beiträge, Gebühren, oder privatisieren?

## Staatsfinanzen: Absolut und relativ zum Einkommen

### Staatsfinanzen 2010 in Milliarden Euro (Schätzung)

Staatsausgaben: 1 170

Staatseinnahmen: 1 050

Finanzierungssaldo: -120

Schuldenstand (Jahresende): 1 870

### Volkswirtschaftliche Wertschöpfung und Einkommen 2010 (Schätzung)

Bruttoinlandsprodukt (BIP): 2 460

Bruttonationaleinkommen (BNE) (= Bruttosozialprodukt BSP): 2 510

### Staatsfinanzen 2010 in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP)

Staatsausgaben: 47,6%

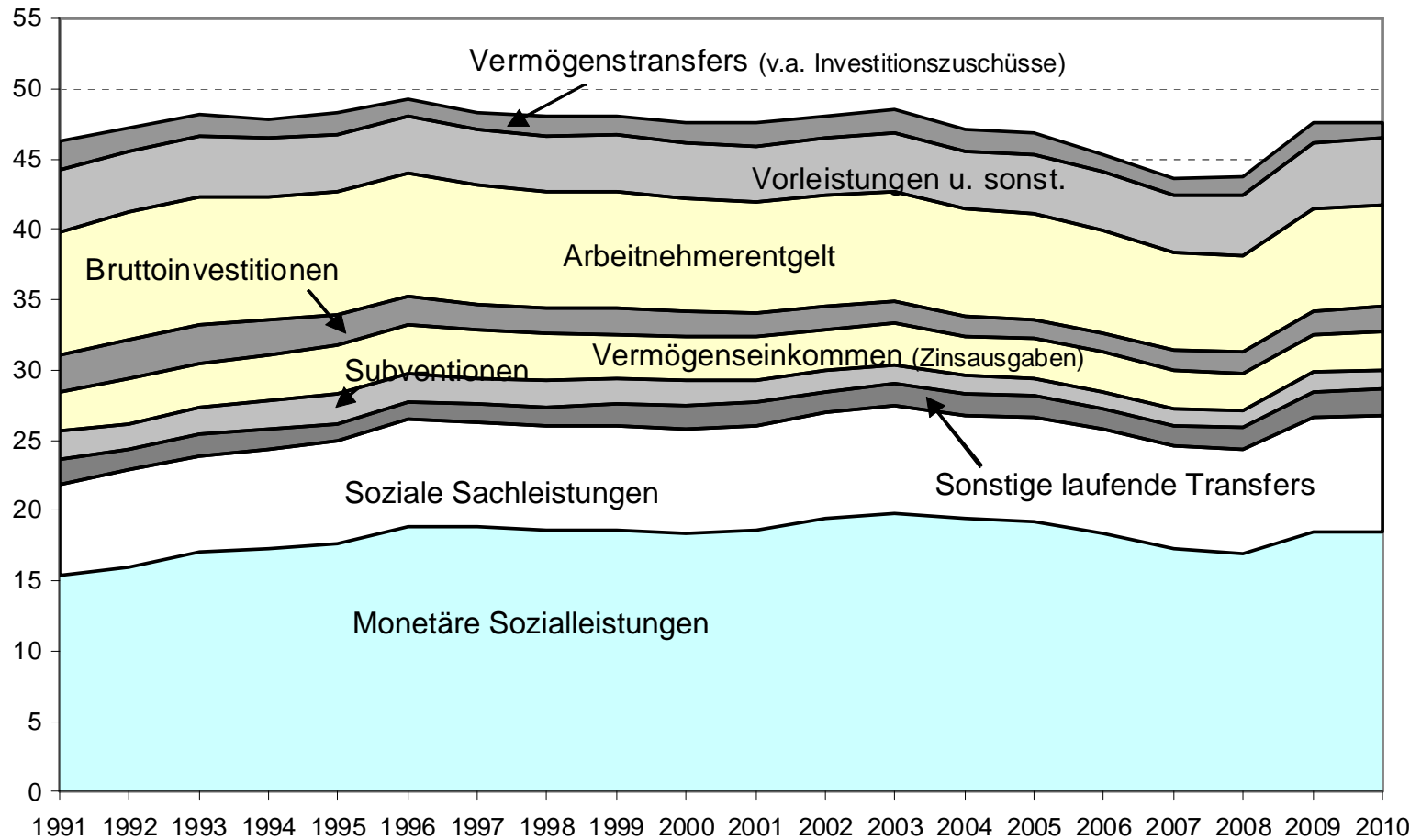
Staatseinnahmen: 42,7%

Finanzierungssaldo (= Neuverschuldung): -4,9%

Schuldenstand (Jahresende): 76%

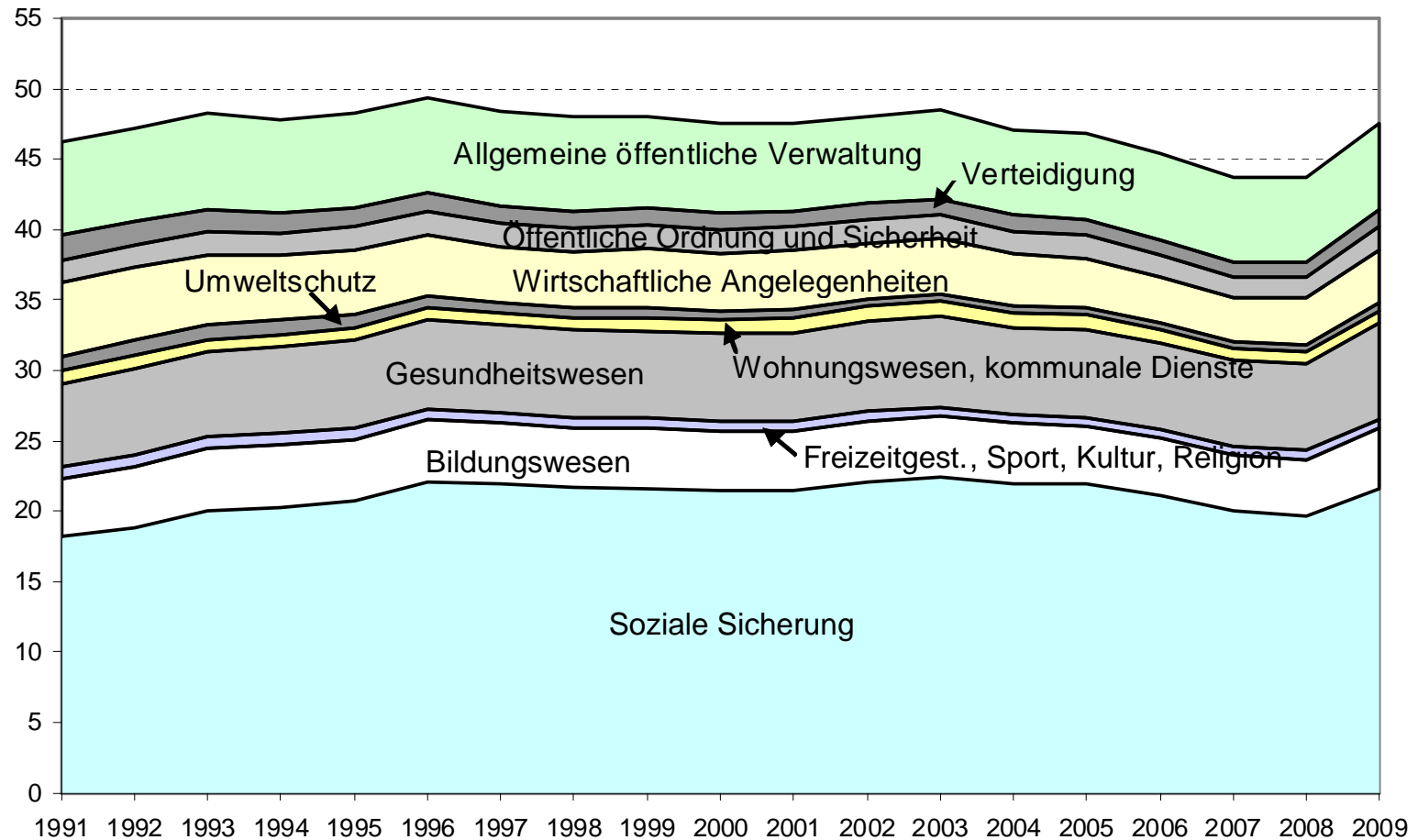
## Staatsausgaben in Deutschland in % des BIP, 1991-2010

Staatsektor insgesamt (einschließlich Sozialversicherung), in Abgrenzung der VGR



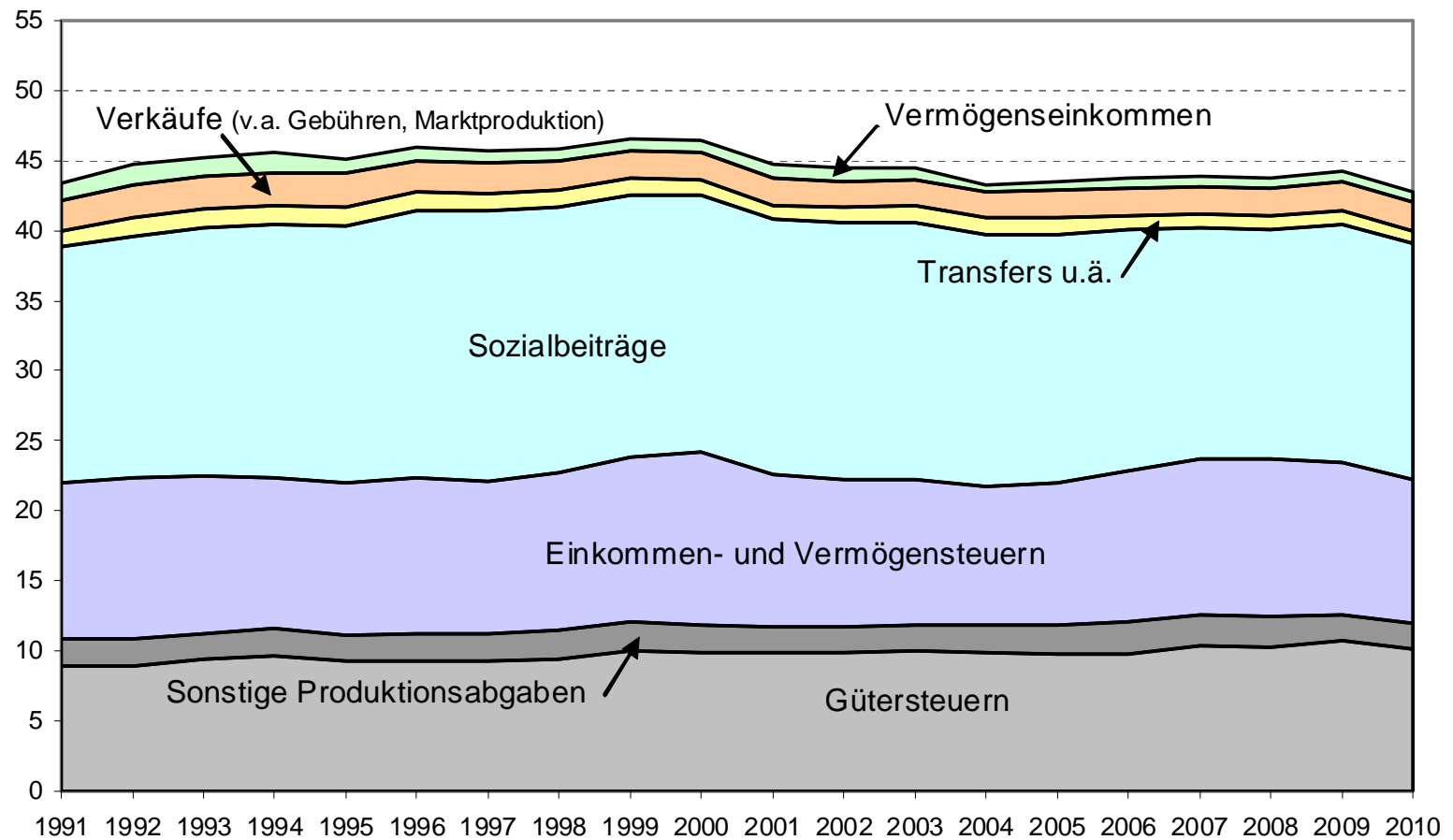
## Staatsausgaben in Deutschland in % des BIP, 1991-2009

Staatsektor insgesamt (einschließlich Sozialversicherung), in Abgrenzung der VGR



## Staatliche Einnahmen in Deutschland in % des BIP, 1991-2010

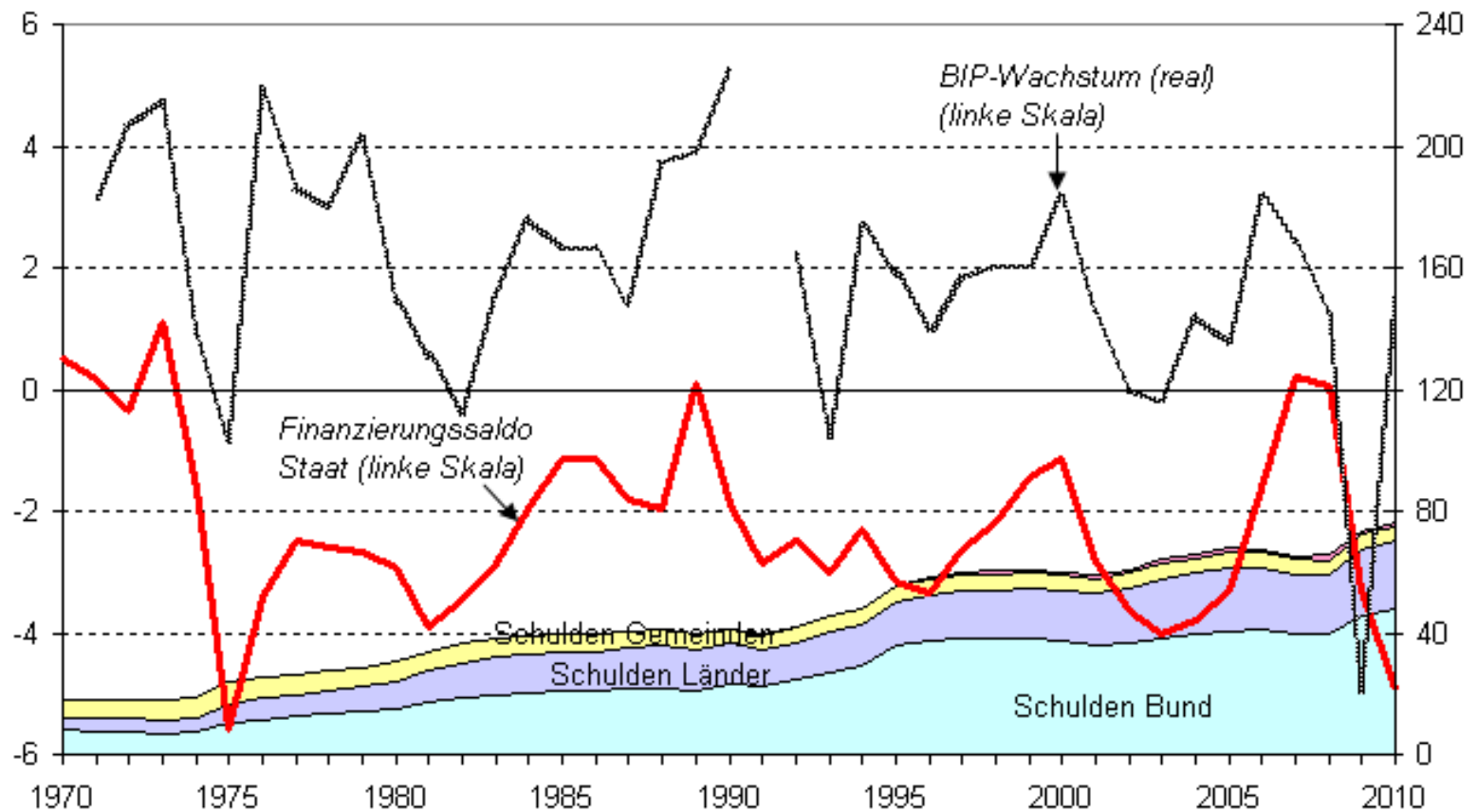
Staatsektor insgesamt (einschließlich Sozialversicherung), in Abgrenzung der VGR





## BIP-Wachstum (real), Finanzierungssaldo (linke Skala) und Schulden in Deutschland in % des BIP, 1970-2010

Staatsektor insgesamt (einschließlich Sozialversicherung), in Abgrenzung der VGR



## Internationale Finanz- und Wirtschaftskrise treibt Staatshaushalte in die Krise

Fiscal situation and prospects<sup>1</sup>

	Fiscal balance			Structural balance <sup>2</sup>			General government debt <sup>3</sup>		
	As a percentage of GDP								
	2007	2010	2011	2007	2010	2011	2007	2010	2011
Austria	-0.7	-5.5	-5.8	-1.4	-3.3	-3.6	62	78	82
France	-2.7	-8.6	-8.0	-3.5	-6.8	-6.3	70	92	99
Germany	0.2	-5.3	-4.6	-0.8	-4.0	-3.7	65	82	85
Greece	-4.0	-9.8	-10.0	-4.5	-6.9	-6.8	104	123	130
Ireland	0.2	-12.2	-11.6	-1.3	-9.0	-9.0	28	81	93
Italy	-1.5	-5.4	-5.1	-2.2	-2.6	-2.8	112	127	130
Japan	-2.5	-8.2	-9.4	-3.4	-7.4	-9.0	167	197	204
Netherlands	0.2	-5.9	-5.3	-0.6	-3.6	-3.1	52	77	82
Portugal	-2.7	-7.6	-7.8	-2.8	-6.1	-6.8	71	91	97
Spain	1.9	-8.5	-7.7	1.6	-5.2	-4.5	42	68	74
United Kingdom	-2.7	-13.3	-12.5	-3.4	-10.5	-9.9	47	83	94
United States	-2.8	-10.7	-9.4	-3.1	-9.2	-8.2	62	92	100
Asia <sup>4</sup>	0.1	-3.5	-3.6	...	...	...	37	40	41
Central Europe <sup>5</sup>	3.7	-4.4	-3.9	...	...	...	23	28	29
Latin America <sup>6</sup>	-1.5	-2.4	-2.0	...	...	...	41	37	35

<sup>1</sup> Regional averages calculated as weighted averages based on 2005 GDP and PPP exchange rates. <sup>2</sup> Cyclically adjusted balance. <sup>3</sup> For Argentina, the Philippines and Thailand, central government debt. <sup>4</sup> China, Hong Kong SAR, India, Indonesia, Korea, Malaysia, the Philippines, Singapore and Thailand. <sup>5</sup> The Czech Republic, Hungary and Poland. <sup>6</sup> Argentina, Brazil, Chile and Mexico.

Sources: IMF, *World Economic Outlook* (emerging market economies); OECD, *Economic Outlook* (advanced economies).

## Belastungswirkung Staatsverschuldung

### Lastverschiebung auf künftige Steuerzahler/Bürger

„Schulden von heute sind die Steuern von morgen“

Oder: Geringere öffentliche Ausgaben bzw. öffentliche Leistungen

### Wie hoch ist die laufende Belastung aus der Vergangenheit?

Staatsschuldenstand Ende 2009: 1 680 Mrd. Euro

Durchschnittlicher Zinssatz: 3,8%

Laufender Schuldendienst: 63,8 Mrd. Euro

Das entspricht:

=> 813 Euro je Einwohner (81,7 Mio. Einwohner)

=> 2,6% des BIP

=> 1,2 Mio. Studienplätze (5 500 Euro / Studierenden)

=> 7,5 %-Punkte Mehrwertsteuersatz

## Wann ist die Staatsverschuldung sinnvoll?

Wenn heutige Staatsausgaben einen Nutzen in späteren Jahren bringen

Staatsinvestitionen erzielen (volkswirtschaftliche) Rendite

- Infrastruktur, Forschung und Entwicklung, Bildung?

Wenn künftige Steuerzahler an der Finanzierung aktueller Belastungen beteiligt werden sollen

Ausnahmesituationen: z.B. Finanzierung Wiedervereinigung

Kriege, Naturkatastrophen

Zur Glättung der Einnahmen im Konjunkturverlauf

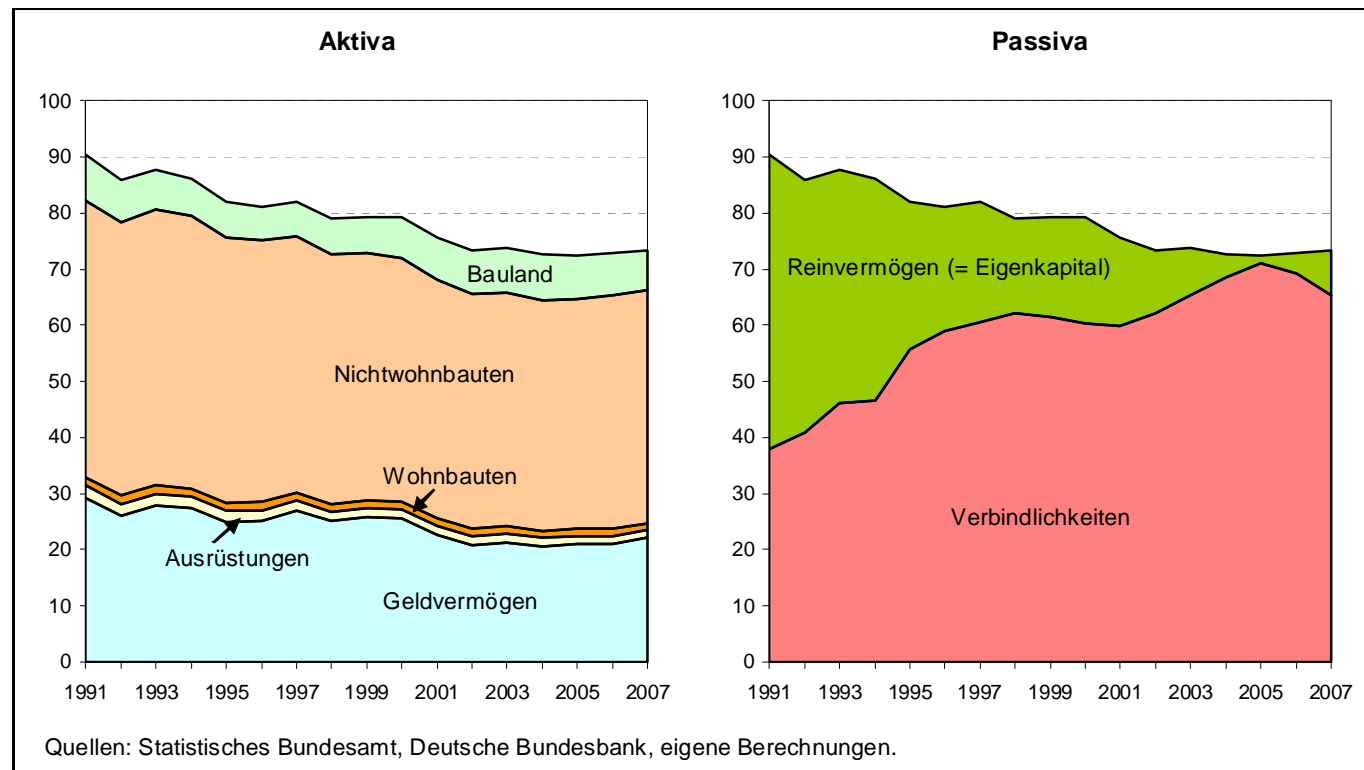
„antizyklische Finanzpolitik“

- In der Rezession: Steuerausfälle und Ausgabenerhöhungen (für Konjunkturprogramme und soziale Sicherung)
- Im Boom: Haushaltsüberschüsse erzielen

# Staatsschulden und Staatsvermögen

## Vermögensbilanz: Staat noch nicht überschuldet

**Gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanz des Staatssektors in Abgrenzung der VGR, 1991 bis 2007**  
in % des Bruttoinlandsprodukts (BIP)



## Zusätzlich: Versteckte Staatsschulden

### Demographische Schieflagen

Relation Rentner zu Erwerbstätigen steigt deutlich an

Altersquotient = Bevölkerung 65 und älter zu Bevölkerung 20-64  
nach aktueller Bevölkerungsprojektion:

- 2009: 34% (= 1 Rentner auf 3 Erwerbstätige)
- 2030: 51% (= 1 Rentner auf 2 Erwerbstätige)
- 2050: 61% (= 1 Rentner auf 1,6 Erwerbstätige)
- 2060: 63% (= 1 Rentner auf 1,6 Erwerbstätige)

(Quelle: 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung.

<http://www.destatis.de/bevoelkerungspyramide/> )

Variante 1-W2 Die Annahmen:

- Geburtenhäufigkeit annähernd konstant bei 1,4 Kindern je Frau
- Lebenserwartung Neugeborener im Jahr 2060: 85,0 Jahre für Jungen  
89,2 Jahre für Mädchen
- Jährlicher Wanderungssaldo + 200 000 Personen

### Belastet soziale Sicherungssysteme

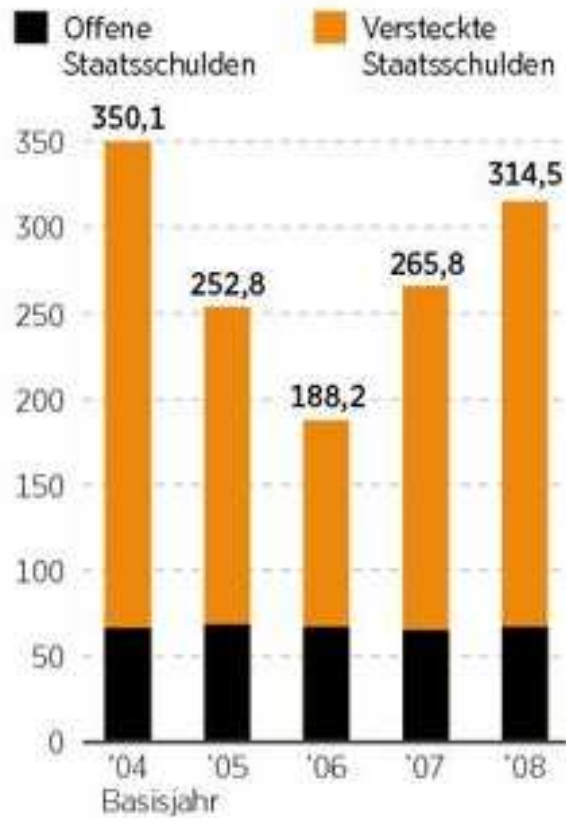
Alterssicherung (Renten, Beamtenpensionen)

Gesundheitsversorgung (medizinischer Fortschritt)

## Langfristanalysen zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen: „Generationenbilanzierung“

### Lasten für die Zukunft

Schulden in Prozent des BIP



Quelle: Stiftung Marktwirtschaft.

[http://www.stiftung-marktwirtschaft.de/fileadmin/user\\_upload/Pressemitteilungen/2010/PK\\_Generationenbilanz\\_2010\\_Folien\\_final.pdf](http://www.stiftung-marktwirtschaft.de/fileadmin/user_upload/Pressemitteilungen/2010/PK_Generationenbilanz_2010_Folien_final.pdf)

## Zwischenfazit: Staatsfinanzen nicht nachhaltig

### Staatsverschuldung ist zu hoch

Nicht durch staatliches Vermögen / Infrastruktur zu rechtfertigen

Zusätzlich: Künftige Belastungen durch demographische Schieflagen in den sozialen Sicherungssystemen

Umwelt und Klima: Weitere Belastungen künftiger Generationen

### Zu hohe Belastungen für künftige Generationen

### Längerfristiger Abbau der Staatsverschuldung in Relation zum Sozialprodukt

Haushaltskonsolidierung: Defizite nahe Null

- Ausgabensenkungen, Steuererhöhungen

Wachstum

Inflation?

Staatsbankrott: Schulden abwerten?



## Staatsdefizite, Schuldenstand und Wachstum

Staatsschuldenquote zu BIP Ende 2010: 76%

Wachstum des BIP in den nächsten Jahren: 3% im Jahr

Reales Wachstum: 1%

Inflation: 2%

Für Konstanz der Staatsschuldenquote zu BIP gilt:

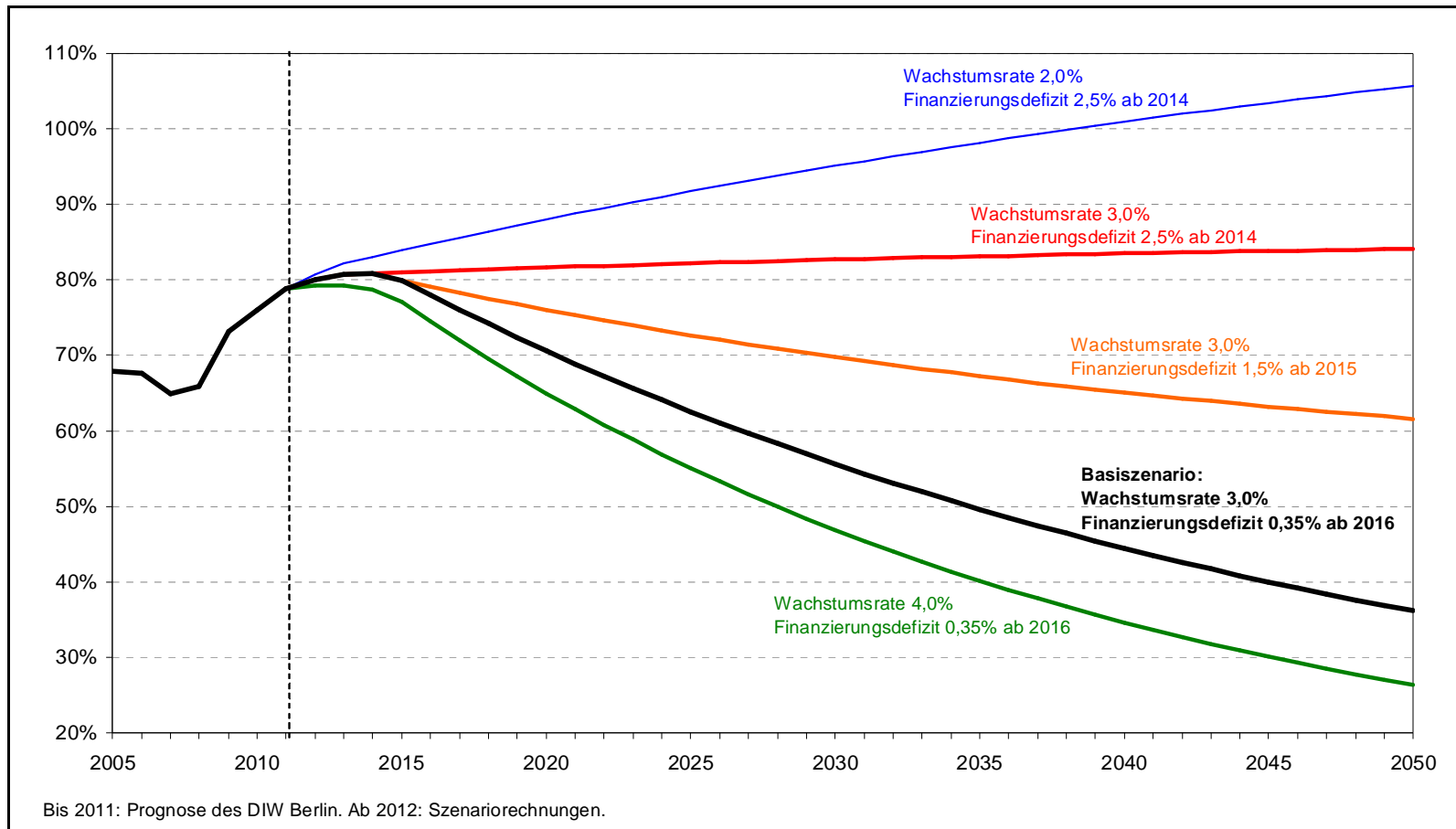
Finanzierungsdefizit Staat zu BIP: 2,3% (= 3% \* 76%)

- Niedrigeres Finanzierungsdefizit: Staatsschuldenquote zu BIP **sinkt**
- Höheres Finanzierungsdefizit: Staatsschuldenquote zu BIP **steigt**

„Strukturelles“ (= nachhaltiges) Finanzierungsdefizit 2010: 3,5%

=> Finanzierungsdefizit senken, Wachstum stärken!

**Szenarien zur Entwicklung der Staatsschulden in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2050  
bei unterschiedlichen Wachstumsraten und Finanzierungsdefiziten**  
in %



## Durch Wachstum aus der Schuldenkrise!?

### Staatsverschuldung in den Vereinigten Staaten



# Verschuldungsgrenzen, „Schuldenbremse“

## Art. 115 GG: Bisher wenig wirksam

Früher: „Werbende Zwecke“

In Deutschland seit 1969: Bindung an Bruttoinvestitionen

- Ausnahme: Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts

## EU Stabilitätspakt: Maastricht Kriterien

Finanzierungsdefizit maximal 3% BIP

Schuldenstand maximal 60% BIP

Ausnahmen für Krisen

## Neue „Schuldenbremse“ in Deutschland (Art. 115 GG neu)

Begrenzung der „strukturellen“ (konjunkturbereinigten) Verschuldung

- Bund ab 2016: 0,35% des BIP
- Länder ab 2020: 0% des BIP

Übergangsphase ab 2011: Schrittweise Reduktion der strukturellen Defizite

- Bund: 10 Mrd. Euro je Jahr *zusätzlich* sparen bis 2016

## **Wo soll der Staat sparen oder Steuern erhöhen?**

Sozialleistungen?

Gesundheitswesen effizienter machen!

Subventionen und Finanzhilfen!

Familienleistungen nicht ausbauen?

Vom Steuer- zum Gebührenstaat

Staatsverwaltung effizienter machen?

Steuererhöhungen nicht zu vermeiden?

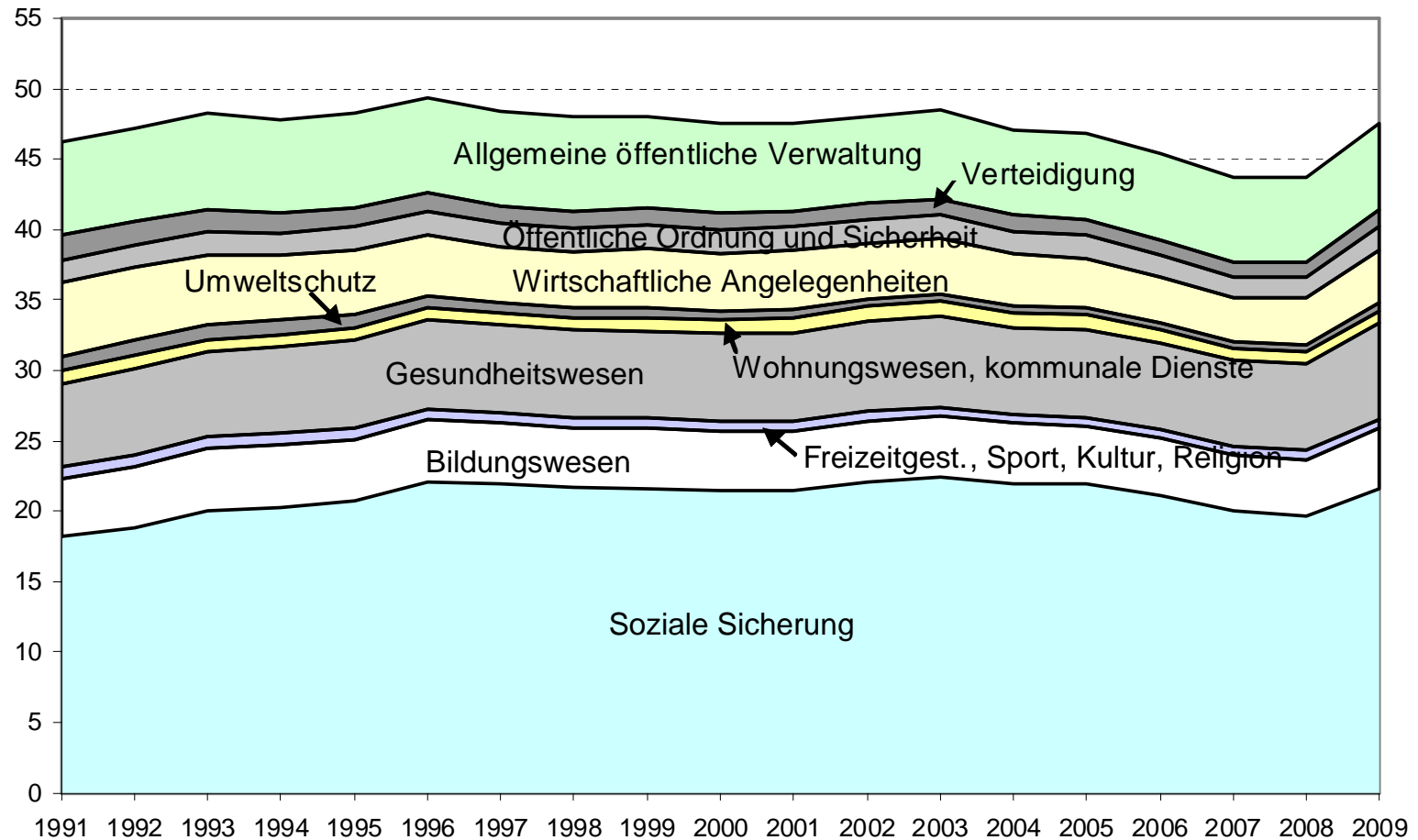
Die Masse füllt die Kasse: Mehrwertsteuer, Ökosteuer, Grundsteuer

Die Reichen schröpfen mit Reichensteuern

- Einkommensteuer-Spitzensatz, Erbschaftsteuer, Vermögensabgaben, Finanztransaktionsteuer

## Staatsausgaben in Deutschland in % des BIP, 1991-2009

Staatsektor insgesamt (einschließlich Sozialversicherung), in Abgrenzung der VGR



# Inflation ist keine Lösung!

## Inflation entwertet Vermögen und Schulden

Aber nur, wenn Preise und Zinsen nicht oder nur verzögert reagieren

Langfristige Staatsschulden werden wohl entwertet

- Anleihen, Bundesschatzbriefe, langfristige Kredite von Banken

Ebenso: Entsprechende festverzinsliche Anlagen

## Höhere Inflation belastet Wachstum und Einkommen



Hyperinflation 1923

# Staatsbankrott bei Überschuldung

## Nicht ungewöhnlich

Historisch viele Fälle

Zuletzt: Argentinien, Griechenland

## Lösung

Internationale Finanzhilfen

Aussetzung Schuldendienst

Abwertung Schulden

- Gegebenenfalls Ausgleich der Vermögensverluste für die Gläubiger des Staates
  - Z.B. Lastenausgleich 50er Jahre



## Fazit

Staatsverschuldung ist zu hoch

Zu hohe Belastungen für künftige Generationen

Längerfristiger Abbau der Staatsverschuldung

Ausgaben reduzieren

- Gesundheitswesen
- Subventionen und Finanzhilfen
- Gebühren für staatliche Leistungen
- Staat effizienter machen

Zur Not Steuererhöhungen

- Mehrwertsteuer, Ökosteuer
- Reichensteuern

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

sbach@diw.de  
<http://www.diw.de>